

Halle (Saale), 27.07.2022

Pressemitteilung

DEUTSCHES LITHIUMINSTITUT ALS AN-INSTITUT DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG ANERKANNT

Das ITEL – Deutsches Lithiuminstitut GmbH besitzt ab sofort den Status eines An-Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Das beschloss der Senat der Universität am 13. Juli 2022. Damit erfolgte die Anerkennung des Lithiuminstituts als hochschulexterne wissenschaftliche Einrichtung nur elf Monate nach dessen Gründung.

Entsprechend §102 Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) verlieh die Universität Halle dem Deutschen Lithiuminstitut als außerhalb der Hochschule forschende Einrichtung die Befugnis, die Bezeichnung eines Instituts an der Hochschule (An-Institut) zu führen. Damit verpflichtet sich die Deutsches Lithiuminstitut GmbH, den wissenschaftlichen Nachwuchs der Hochschule zu fördern. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Lithiuminstitut und der Universität regelt die Details der Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn, Geschäftsführer des Deutschen Lithiuminstituts, zeigte sich erfreut über die Entscheidung der Hochschule: „Wir freuen uns auf die Partnerschaft mit der Martin-Luther-Universität und sind geehrt in die Liste der renommierten An-Institute der Universität aufgenommen worden zu sein. Damit wird der Transfer gestärkt und der Aufbau einer nachhaltigen Lithiumwirtschaft in Deutschland kann weiter an Fahrt aufnehmen.“ Auch seitens der Universität begrüßt man die Zusammenarbeit: „Die MLU freut sich auf eine fruchtbare Kooperation zu Zukunftsfragen der Energiewende und klimaneutralen Mobilität“, so Prof. Dr. Wolfgang Paul, Prorektor für Forschung.

Das Institute for Technologies and Economics of Lithium, kurz ITEL – Deutsche Lithiuminstitut GmbH war im August 2021 durch die Unternehmen GP Papenburg Entsorgung Ost GmbH, Rock Tech Lithium Inc. und Knauf Gips KG gegründet worden. Wenig später folgten die SCHWENK Zement GmbH & Co. KG sowie die Basalt-Actien-Gesellschaft als weitere Gesellschafter. Ziel des Instituts ist es, die interdisziplinäre, CO₂-neutrale Kreislaufwirtschaft für Lithium in Deutschland zu prägen. „Dies ist gleichermaßen eine forschungswie eine industrienaher Umsetzungsaufgabe, die das ITEL auch durch eigene Promotionsstipendien fördert“, betont Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Blum, Geschäftsführer des Deutschen Lithiuminstituts. Durch die Umstellung auf Elektromobilität würde Deutschland zum zentralen Standort für die Batterieproduktion in Europa und damit auch für die Produktion des entscheidenden Vorprodukts Lithiumhydroxid. Die Reduzierung und Kreislaufführung der bei der Verfeinerung von Lithium anfallenden Nebenprodukte steht deshalb im Fokus der Arbeit des Instituts. Ziel ist es, Produktionsschritte zu identifizieren, die eine effizient Nebenproduktwertschöpfung ermöglichen.

Ansprechpartner für die Presse

Doreen Nagelmüller
ITEL – Deutsches Lithiuminstitut GmbH
Leipziger Straße 70
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 80683 140
E-Mail: presse@lithiuminstitut.de
